

Gründer aus der Uni werden in Jenaer "Brutkasten" flügge

Die Technologie- und Innovationspark Jena GmbH erhielt zum zweiten Mal einen internationalen Expertenpreis und gehört damit weltweit zu den erfolgreichsten und effektivsten Gründerzentren.



Randolf Margull ist Geschäftsführer der Technologie- und Innovationspark Jena GmbH, kurz TIP genannt. Foto: Tino Zippel

Jena. In Jena ist eine neue Gründerzeit angebrochen. Die über einige Jahre von Fachleuten beklagte Flaute bei der Überführung von Erkenntnissen der Grundlagenforschung aus der Universität in die Entwicklung neuer Produkte ist vorbei.

Auf zeitweilig bis zu 60 Firmengründer wuchs die Zahl junger Unternehmen im Jenaer Technologie- und Innovationspark Jena GmbH (TIP) am Beutenberg in den vergangenen fünf Jahren an. "Aus dieser Standortgemeinschaft haben wir 22 Firmen bis zu einer erfolgreichen Ansiedlung in Jena begleitet", sagt Geschäftsführer Randolph Margull. Zwei weitere Unternehmen siedelten sich in der näheren Umgebung an, zwei folgten ihren Investoren nach Bayern und ein Unternehmen ging nach Berlin. "Zur gleichen Zeit gewannen wir aber auch insgesamt 36 Neugründungen aus dem universitären Umfeld hinzu", so Margull. Die jungen Firmen entstehen vor allem in den Branchen Informatik und optische Technologien. "Besonders erfolgreich sind Gründer, die Medizintechnik auf der Basis optischer Technologien entwickeln", sagt Margull. Insgesamt entstünden so jährlich 50 neue qualifizierte Arbeitsplätze im Gründerzentrum. Der neue Gründer-Boom in Jena ist für Margull ein Ergebnis der besseren Förderpolitik für junge Wissenschaftler durch die vergangene Landesregierung. "Ich gehe davon aus, dass das Wissenschaftsministerium auch unter den neuen politischen Vorzeichen diesen Kurs fortsetzt", sagt der TIP-Chef.

Eine Bestätigung für die gute Arbeit des Jenaer Gründerzentrums kam dieser Tage aus dem niederländischen Enschede. Zum zweiten Mal nach 2009 erhielt das Jenaer TIP den 3. Preis des "Best Knowledge Based Incubator Awards". Das Netzwerk von Wissenschaftlern aus aller Welt, die sich speziell mit Firmengründungen beschäftigen, nahm Gründerzentren auf fünf Kontinenten unter die Lupe.

In besonderer Weise wurde von der internationalen Jury die Wirtschaftlichkeit des Jenaer Gründerzentrums und die Nachhaltigkeit der Arbeit der TIP Jena GmbH gewürdigt.

Trotz nicht profitorientierter Mietkonditionen, die seit Inbetriebnahme des ersten Gebäudes am Campus Beutenberg im Jahr 1993 im Wesentlichen unverändert geblieben sind, schloss die GmbH die vergangenen Geschäftsjahre stets mit einer gesunden Null ab.

Im ersten Quartal 2015 wird das neue Technikum des TIP am Campus der Ernst-Abbe-Hochschule fertig. "Die Liste der Interessenten ist aber bereits zu einer neuen Warteliste geworden", sagt Margull. Die 1500 Quadratmeter Fläche deckten nur einen Bruchteil des nachgefragten Bedarfes ab. Gemeinsam mit dem Mehrheitsgesellschafter Stadt Jena werde nach neuen Angebotsflächen gesucht.